Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 8 (1842)
Heft: 3-4

Rubrik: Das Veilchen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Veilchen.

In einem Garten voller Kräuter,
Gewächſe, Bäum' und Blumen ſtand
ein Veilchen, wie die Tugend, ſtill und heiter,
doch ganz verſteckt und unbekannt.

Es hatt' erſt einen Frühlingsmorgen,
vom Laube überhüllt, geblüht,
und ſo beſcheiden, ſo verborgen,
daß ſich's nur durch den Duft verrieth.

Stolz war daneben auf dem Beete
die Tulpe auch herangereift,
ſo blühend, wie die frühe Röthe
die helle Morgenwolke ſtreift.

Des Gärtners Karl kam in den Garten,
ein Kind etwa von ſieben Jahr,
des kleinen Blumenbeets zu warten,
das ſeiner Pfleg' empfohlen war.

Er ſah die Tulp' und ſtaunt ein Weilchen
den hohen Glanz der Farben an.
Der Gärtner war ein weiſer Mann;
er winkte Karln: „Sieh hier, mein Sohn, ein Veilchen.
„Nicht wahr, es blüht nicht halb ſo ſchön,
„wie jene Tulpe, die du dort geſeh'n?
„Doch riech, wie ſüß das Veilchen duftet!
„Mag doch die Tulpe ſchöner blühn;
„ich pflege gern, was ſtillen Nutzen ſtiftet,
„dem eiteln Glanze vorzuziehn."

Kind, lerne, was das Lied vom Veilchen
für Lebensweisheit in ſich hält:
Sei in der Still' ein nützlich Theilchen
der großen, ſchönen Gotteswelt;
und laß nur ſtille, edle Thaten,
nicht prahleriſche Eitelkeit,
das Plätzchen, wo du lebſt, verrathen:
ſei nützlich mit Beſcheidenheit.

(Tiedge.)